

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 290.

Sonnabend den 10. December

1864.

Chronik der Stadt Halle.

Garnisonwechsel.

Nachdem das 36. Regiment am 8. December in die Herzogthümer Schleswig-Holstein abgerückt ist, um dort Standquartier zu nehmen — wie verlautet, in Flensburg —, wird die Garnison unserer Stadt gegenwärtig durch ein Bataillon des 66. Infanterieregimentes gebildet.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sigung am 3. November.)

Herr Dr. Kohlmann sprach über die Darstellung des Aluminium-Metalles, welche in den gegenwärtig bestehenden drei Fabriken zu Nanterre und Anfreville in Frankreich und zu Washington in England kürzlich dadurch einen vollständigen Umschwung erfahren hat, daß man als Rohmaterial nicht mehr wie früher den Ammonial-Alaun oder den Kryolith aus Grönland mit nur 6, resp. 13 Procent Aluminium verwendet, sondern sich statt dessen ausschließlich des Baugit, eines eisenhaltigen Diaspor (Al^2O^3, HO) mit einem Gehalt von durchschnittlich 32 Procent Aluminium bedient. Dieses neue Aluminiummineral ist seit etwa zwei Jahren zwischen Tarascon und Antibes (Dep. des Var. und Bouches-du-Rhône) in der Nähe von Toulon in mächtigen Lagern aufgeschlossen und wurde anfangs als Eisenerz im Hochofen eingeschmolzen, wiewohl es nur geringe Ausbeute gab; es besteht aus eckigen, scharfkantigen Körnern von rothbräunlicher Farbe, welche von fein vertheiltem Eisenoxyd (25 %) und einer geringen Menge Kieselerde (1—3 %) zu einer derben, ziegelrothen Masse zusammen gebacken sind.

Um dies Mineral von jenen Beimengungen zu befreien, wird es pulverisirt und mit calcinirter Soda

vermischt auf der Sohle eines Flammenofens zur hellen Rothgluth erhitzt. Hierbei findet, ohne daß eine wirkliche Schmelzung einträte, eine Zersetzung der Art statt, daß, nachdem das Hydratwasser entfernt ist, die Thonerde sich als Säure mit dem Natron verbindet und ein in Wasser lösliches Salz bildet, während die Kohlensäure entweicht. Aus der abfiltrirten Lösung des thonsauren Natrons wird das reine Thonerdehydrat in einem horizontalen Blechcylinder, in dessen Aze ein Rührer mit Schaufeln rasch umläuft, durch Kohlensäure als gallertartiger Niederschlag ausgeschieden und auf einem Tuchfilter über einem Dampf-Vacuum gesammelt.

In der entwässerten Thonerde substituirt man den Sauerstoff durch Chlor, indem man sie mit Kochsalz, Holzkohlenstaub und Steinkohlentheer mengt und in Kugeln von 6—8 Zoll Durchmesser geformt in einem großen, mit einem Deckel verschlossenen Tiegel aus feuerbeständigem Thon glüht, während nicht weit vom Boden durch ein Porzellanrohr trockenes Chlorgas eingeleitet wird. Das sich hierbei bildende, flüchtige Doppelchlorid ($Al^2Cl^3, NaCl$) entweicht durch eine obere Seitenöffnung des Tiegels in einen thönernen, blumentopfartigen Recipienten und condensirt sich daselbst zu einer goldgelben, krystallinisch-schuppigen Masse.

Behufs der Reduction zu Metall wird das Doppelchlorid mit Stücken von Natrium in einen Flammenofen, welcher vorher bis zur Rothgluth erhitzt ist, geworfen und durch eine Decke von pulverisirtem Kryolith vor dem Zutritt der Luft geschützt. Es tritt bald eine bestige Reaction ein, indem sich das Natrium mit dem Chlor verbindet, während sich das Aluminium metallisch abscheidet und demnächst von der Schlacke durch eine seitliche Abstichöffnung in die Formen abgelassen wird. Jede Schmelze liefert c. 16 A. Aluminium von fast vollkommener Reinheit und großer Beständigkeit seines

metallischen Glanzes; dabei stellt sich der Handelspreis pro *A.*, der anfänglich die enorme Höhe von 270 *R.* hatte, auf 17 $\frac{1}{2}$ *R.*, ein Preis, den man in Rücksicht auf die eigenthümlichen Vorzüge desselben stets gern bezahlen wird, wo es sich um möglichste Leichtigkeit, vollständige Unveränderlichkeit gegen Schwefelwasserstoff und absolute Unschädlichkeit der aus Metall zu fertigenden Gegenstände handelt.

Derselbe sprach sodann über die neue Art des Stereotypengusses mittelst Papiermatrizen unter Vorlegung bezüglich Stereotypplatten des Haleschen Tageblattes und einer galvanisch verfertigten zum Bibeldruck.

Herr Director Dr. Schrader trug zunächst über eine Anwendung der Giffard'schen Dampfstrahlpumpe zur Wasserhebung vor. Unter Hinweis auf einen früheren Vortrag, in welchem die Einrichtung und die Theorie dieser interessanten Pumpe speciell erörtert worden waren, wurde noch einmal an das Princip derselben erinnert. Ein Dampfstrom bläst aus einer kleinen Oeffnung in eine röhrenförmige Vorrichtung, die in der Richtung des Dampfstroms in eine offene Spitze ausläuft, seitwärts aber mit einem Wasserbehälter in Verbindung steht. Dieser Theil des Apparats ist anfangs nur mit Luft gefüllt; wird er von dem Dampf durchströmt, so reißt dieser die den Dampfstrom umhüllende Luft mit fort, es tritt in diesem Theile eine Luftverdünnung ein, durch welche das Wasser angezogen wird. Sobald das kalte Wasser mit dem Dampfstrom in Berührung kommt, wird der Dampf condensirt; die in Folge der bedeutenden Geschwindigkeit des Dampfes in ihm enthaltene lebendige Kraft geht sofort an das Wasser über, und es entsteht nun ein continuirlicher Wasserstrahl, der, wenn der Apparat zur Dampfkesselspeisung benützt wird, im Stande ist, ein am Kessel befindliches und durch den Dampfdruck niedergedrücktes Ventil zu heben und in den Kessel zu treten. Es liegt nun nahe, diese lebendige Kraft des Wasserstrahls dazu zu benutzen, daß sein eigenes Gewicht auf eine größere Höhe gehoben wird. In diesem Sinne hat man diese Pumpe auf der Steinkohlengrube Zduna bei Bochum angewendet, wo man von einer Stelle, die etwa 60 Fuß unter dem Wasser abführenden Stollen liegt, das dort quellende Wasser durch eine Dampfstrahlpumpe auf diese Höhe hebt. Während die Anbringung einer gewöhnlichen Pumpe mit dem dazu nöthigen Feld- und Schwachtgestänge kostspielig und umständlich gewesen wäre, auch wohl die vor-

handene kleine Dampfmaschine überlastet hätte, hatte man so nur nöthig, ein Dampfrohr hinab und ein Steigrohr hinauf zu leiten und beide in der Gegend des quellenden Wassers durch die wenig Umfang einnehmenden Dampfstrahlpumpe zu verbinden.

Derselbe sprach sodann von der Anwendung des Presshammers zum Formen des Eisens. Die bei der Bearbeitung großer Eisenmassen zur Anwendung gekommenen Dampfhammer haben den Uebelstand, daß in Folge des in seiner Wirkung zu schnell verlaufenden Schlags die ganze Eisenmasse nicht gleichmäßig getroffen wird. Die Eisenskörper werden mehr an der Oberfläche verdichtet und von der Schlacke befreit als im Innern, nach dem Erkalten entstehen in Folge der ungleichen Pressung Spannungen, welche die Festigkeit beeinträchtigen, auch mögen die gewaltigen Erschütterungen eine Neigung zur Anahme eines mehr krystallinischen Zustandes erzeugen. Diese Uebelstände sucht man durch Anwendung der Presshammer zu vermeiden. Diese haben im Allgemeinen die Einrichtung der Dampfhammer, nur wird der Hammer nicht durch Dampfdruck niedergedrückt, sondern er wird allmählig nach Art der hydraulischen Pressen durch Wasserdruck niedergedrückt. Eine Dampfmaschine setzt ein Pumpwerk in Bewegung, und dieses wirkt auf den Presscylinder, dessen Kolben unmittelbar, wie beim Dampfhammer, mit dem Hammer verbunden ist. Das Eisen wird glühend mit der Matrize auf den Ambos gebracht und durch den Presshammer geformt. Man kann einen Druck von über 3 Millionen Pfund hervorbringen. Durch einen Gegenkolben kann mittelst des Wasserdrucks der Hammer nach der Arbeit wieder gehoben werden. Solche Presshammer sind seit etwa 3 Jahren bereits in England und Oesterreich angewendet worden.

Predigtanzeigen.

Am 3. Advent (den 11. December) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr ein Candidat.

Montag den 12. December Vormittags 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bräcker.

Mittwoch den 14. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pindernelle.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorial-Rath Prof. D. Eholuf.

Montag den 12. December Abends 6 Uhr Missionsstunde.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Kaplan Grütner. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Bruderschafts-Andacht Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bräcker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 10. December Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 11. December um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Candidat Stöck.

Mittwoch den 14. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Freitag den 16. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Schulsahe.

Den freundlichen Gebern, welche gestern ohne vorangegangene Bitte um Geschenke für arme Kinder der Volksschule zum bevorstehenden Weihnachtsfeste dem Unterzeichneten ein Stück bedrucktes Zeug zu Röcken und Jacken für Mädchen zuschickten, herzlichsten Dank und die Versicherung, daß die reichliche Gabe unter bedürftige und würdige Mädchen vertheilt werden soll.

Halle, den 8. December 1864.

L. Marschner, Rector der Volksschule.

Wohlthätigkeit.

15 Sgr. am 4. d. M. im Säfel der Domkirche vorgefunden, sind der Bestimmung gemäß einem armen Kranken übergeben. Herzlichen Dank dem Geber. Halle, den 5. December 1864.

Focke, Domprediger.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 12. December c. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

- 1) Bedingungen für die Verpachtung des Ritterguts Beesen.
- 2) Etat der Gottesackerkasse pro 1865.
- 3) Etat der Armenkasse pro 1865.
- 4) Uebernahme der Reinigung der Chausseestrecke nach dem Friedhofe.
- 5) Nachbewilligung auf den Etatsfab: „Für Pflasterherstellungen.“
- 6) Kammerei-Etat pro 1865.
- 7) Gewährung einer Entschädigung für abgetretenes Terrain wegen Regulirung einer Fluchtlinie.
- 8) Prolongation eines Ackerpacht-Contracts.

Geschlossene Sitzung.

- 9) Bewilligung einer Gratification.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Fritsch.

Die Prämie der **Bernheim'schen** Stiftung für treues weibliches Gesinde im Betrage von Zehn Thalern ist für das Jahr 1864 der seit Ostern 1835 bei der Frau Gebeimen Ober-Regierungs-Rätbin **Pernice** in Dienst befindlichen **Franziska Arndt** verliehen.

Halle, den 6. December 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine wahrscheinlich von Berlin per Eisenbahn hierher gelangte flache Bretterliste, anscheinend Gemälde enthaltend, ist als gefunden hier abgegeben.

Der Eigenthümer wolle sich baldigst im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 6. December 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge und die von ca. 670 Tonnen Bier zu gewinnenden Hefen hiesiger **Provincial-Irrenanstalt** pro 1865 sollen

Montag den 12. December 1864 Vormittags **10 Uhr**

an den Meistbietenden verpachtet, auch zu gleicher Zeit eine Quantität diverse Lumpen, altes Zink, Kupfer, Eisen, Knochen, austrangirtes Schuhzeug etc. verkauft werden.

A u s v e r k a u f.

Markt 10. Hôtel Garni „zur Börse.“ Markt 10.

Da ich beabsichtige mein zweites Geschäft im Hôtel Garni „zur Börse“, Markt Nr. 10, diesen Monat aufzugeben, werden sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen abgegeben, wie **Kleiderstoffe** $\frac{3}{4}$ breit à Elle von 3 *Sgr.* ab, $\frac{1}{4}$ breite **bedruckte Tibets** à Elle $5\frac{3}{4}$ *Sgr.*, **wollene Halstücher** à St. $7\frac{1}{2}$ *Sgr.*, **Herrren-Sachenez** à St. $12\frac{1}{2}$ *Sgr.*, **Fanchons** à St. 10 *Sgr.* und **mehrere andere Artikel.**

J. Lewin.

Pelzwaarengeschäft und Lager feiner Herrenartikel.

E. Lauterhahn,
Leipzigerstraße Nr. 3,

empfiehlt sein auf das reichhaltigste assortirte Lager einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Eine Partie **Hüte, Mützen, Schlipse, Handschuhe** u. s. w. gebe, um damit zu räumen, zu **herabgesetzten Preisen** ab.

Stadttheater in Halle.

Sonnabend den 10. December. Gastspiel der Frau v. **Bärndorf** vom Königl. Hoftheater zu Hannover u. Frau **Giers** vom Stadttheater zu Magdeburg. **Die Marquise von Bilette.** Intriguen-Lustspiel in 5 Akten.

Marquise von Bilette — Frau v. Bärndorf.
Maintenan — Frau Giers.

Sonntag den 11. Dec. Zum zweiten Male: **Namenlos.** Posse mit Gesang in 3 Akten von **Emil Pohl.** Vorher: **Sperling u. Sperber.** Lustspiel in 1 Akt.

Montag den 12. Dec. Zweites Gastspiel der Frau v. **Bärndorf.**

Sonntag den 11. Decbr. in d. Tulpetherapeutische, humoristisch improvisirte und musikal. Vorträge des Herrn

A. S. Fröhlich.
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 *Sgr.*

Heute Sonnabend den 10. December **Schlachtfest,** früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends diverse **Wurst.** **C. Pallas.**

Wipplinger's Restauration.

Heute Sonnabend den 10. Dec. **Trio-Concert.** Zur Aufführung kommt: Trio, Es-dur, v. Hummel; La Cascade für Piano v. Pauer (vorgehr. v. Hrn. Kämmerer); Trio, F-dur, v. Fesca.

Gründlichen Klavier-Unterricht ertheilt **Kämmerer.** Näheres bei Hrn. **Wipplinger.**

Hallescher Saal-Clubb.

Sonntag Abends 6 Uhr Kränzchen im Bürgergarten.

Dem Fräulein **Amalie Reichhart** bei meiner heutigen Abreise ein herzliches Lebewohl.

Die Theaterdirection wird um Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen Posse **Namenlos** ersucht.

Zurückgekehrt vom Begräbniß unserer so früh dahingeschiedenen guten **Emma,** sagen wir Allen, die ihren Sark so reich schmückten, sowie dem Herrn Inspector **Dieck,** allen Herren Lehrern, Lehrerinnen und Mitschülerinnen der Töchter Schule der Francke'schen Stiftungen für die werthe Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten, innigsten Dank. **C. Hagedorn und Frau.**

